



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gehet zu Joseph!

glänzend; nur beim letzten Altar drohte ein plötzlich einsetzender Windstoß alles umzureißen.

Nach der Prozession kamen die Christen und gaben ihrer Freude Ausdruck über den herrlichen Verlauf des Festes; sie sagten, noch nie so etwas schönes gesehen zu haben. Sicherlich wird auch der göttliche Heiland mit seinen schwarzen Kindern recht zufrieden gewesen sein wegen des Reichtums der Liebe zu ihm in ihren Herzen trotz der sonstigen Armut des Festes.

Ich weiß ein Lied.

Ich weiß ein Lied, das Gott erdacht,
Und das kein Mensch in Vers und Reim gebracht;
Es fiel in meiner Seele dunkles Reich
So zaubersüß, so sacht und blütenreich,
Wie Silbertau in linder Sommernacht.

Ein kleines Kirchlein liegt versteckt im Tal,
In seinen Frieden trug ich alle Qual,
Die mir im sturm bewegten Herzen stritt;
Und siehe: was voll banger Not ich litt,
Schwand hier wie Schnee im gold'nen Sonnenstrahl.

Mir schien, als blickte nieder vom Altar
Ein Auge, gottes schön und himmels klar,
Das hat mir Kraft und tiefen Trost gewährt,
In seinem Glanz flammt' lichtverklärt,
Was mir bislang voll düst'ret Rätsel war.

Mir schien, als glitte eine stille Hand
Aus goldgeschmückter Tabernakelwand
Und legte sanft sich und erlöermild
Auf meine Sehnsucht, die kein Glück gestillt
Und löste meiner Leiden schwerstes Band.

Mir schien, als klänge vom Altare dort
Ein Wunderlied, ein ew'ges Gotteswort
Hinein in meines Herzens dumpfen Schlag
Und klänge märchenstil Tag um Tag
In meinem Herzen bis zur Stunde fort.

Das ist das hohe Lied, von Gott erdacht,
Das niemand noch in Vers und Reim gebracht;
Es fiel in meiner Seele dunkles Reich
So zaubersüß, so sacht und blütenreich
Wie Silbertau in linder Sommernacht . . .

Richard Seys-Inquart.

Die reinigende Kraft der Sonne. Interessante Untersuchungen hat vor Jahren Professor von Esmarch in Kiel ange stellt, um zu beweisen, daß die Sonne unter Umständen ein überaus wirksames Reinigungsmittel abgibt. Er füllte Kleider, Betten, Telle, Möbel, Wäsche usw. mit verschiedenen Krankheitserregern, setzte sie den Sonnenstrahlen aus und untersuchte dann alle Stunden, ob und wo Pilze als Krankheitserreger noch vorhanden waren. Die Ergebnisse waren durchaus günstig. Namentlich die Cholerabazillen wurden sehr schnell durch die Sonnenstrahlen getötet. Ebenfalls vernichtet, wenn auch erst nach längerer Zeit, wirkte die Belichtung auf die Bakterien des Typhus, des Milzbrandes, der Tuberkulose, der Lungentzündung und andere Krankheiten. Demnach ist die Belebung das beste und billigste, weil kostenlose Desinfektionsmittel. Für das tägliche Leben ist das natürlich von außerordentlicher Bedeutung. Denn da sich fast stets und überall Krankheitserreger finden, muß man alle Gegenstände, die mit unserem Körper in Berührung kommen, wie Kleider, Wäsche und Betten, öfter mehrere Stunden hindurch den Sonnenstrahlen aussehen.

Gehet zu Joseph!

Aus den vielen eingegangenen Danksgesängen schreiben sollen einige hier als Zeichen des gläubigen Sinnes im christlichen Volke und zur Erbarung für andere abgedruckt werden:

„Infolge einer Operation am Halse hatte ich die Sprache verloren. In meiner Not versprach ich eine Novene zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu, der schmerzhaften Mutter, des hl. Josef und des hl. Antonius. Am 9. Tage der Novene erhielt ich plötzlich meine Sprache wieder. Dem göttlichen Herzen Jesu und allen genannten Heiligen sei herzlicher Dank dafür!“

„Ich hatte eine sehr schwere Kniegelenkentzündung am rechten Knie. Der Arzt hatte den Knochen schon angefressen. Ich wurde zweimal operiert und die Ärzte versicherten mir, daß ich für mein Leben einen steifen Fuß bekommen werde. Da nahm ich meine Zuflucht zum hl. Herzen Jesu und Maria und zum hl. Josef und bat inniglich, sie möchten doch helfen, daß ich als Dienstbote wieder mein Brot verdienen könne und meine gute Stelle nicht verliere. Und siehe, mein Knie ist ohne steif zu werden, wieder ganz schön geheilt und ich kann wie früher alle Arbeiten wieder verrichten. Taugend Dank dem göttlichen Herzen Jesu und der lieben Gottesmutter Maria und dem hl. Josef!“

„Mein Bräutigam war Protestant. Zwar hatte er mir schon gleich die katholische Trauung und Kindererziehung zugesichert. Trotzdem war ich doch nicht ganz beruhigt, da ich wußte, daß die katholische Kirche die Mischehe verbietet. Aber mit Rücksicht auf seine Familie machte er mir keine weiteren Versprechungen. In meiner Bedrängnis nahm ich meine Zuflucht zum hl. Josef und ging fleißig zu den hl. Sakramenten. Ich fand auch auffallende Erhörung. Nach wenigen Monaten äußerte mein Bräutigam den Wunsch, daß er auch einmal beichten möchte. Ich bestärkte ihn in der Ansicht, daß es ein großes Glück sei, ein Kind der katholischen Kirche zu sein. Ich ließ auch nicht nach, den hl. Josef zu bestürmen, daß er ihm den Weg zum wahren Glauben zeigen wolle. Nach kurzer Zeit teilte mir mein Bräutigam den Entschluß mit, daß er sich im kathol. Glauben unterrichten lassen wolle. Vor zwei Tagen ist er nun in die katholische Kirche aufgenommen worden. Nun kann ich mit frohem Herzen in die Ehe treten. Dem hl. Josef danke ich aus tiefstem Herzen! Möge er auch in Zukunft unser Fürbitter sein!“

Die hl. Muttergottes hilft immer und wird keinen, der zu ihr kommt, untergehen lassen. Mein Bruder, seit 24 Jahren im Eisenbahndienst, hatte in seiner Kindheit eine Krankheit, die nach Jahren mit Gottes Hilfe gänzlich verschwand. Es lagen ärztliche Zeugnisse vor und diese sollten nun die fernere Zukunft beim Eisenbahndienst entscheiden. Mein Bruder hatte beim Militär gedient und alle Manöver mitgemacht. Die Behörden nahmen an diesen Zeugnissen durch die Länge der Zeit auch keinen Anstand. Mein Bruder war in allen Sparten, auch im gefährlichen Rangierdienst jahrelang verwendet worden, ohne je krank gewesen zu sein. Nur wie jetzt die Anstellung kommen sollte, wurden die alten Zeugnisse hergeholt; mein Bruder sollte und mußte krank sein. Der Bahnhofarzt gab nach diesen Zeugnissen ein vernichtendes Urteil, ohne meinen Bruder je gesehen zu haben. Die Erstbenennung war nach menschlichem Ermessens vernichtet. Wir wurdend uns nun voll Vertrauen an den hl. Josef, den hl. Antonius und die liebe Gottesmutter Maria. Die Sache wurde beim Verkehrsministerium günstig entschieden. Meinem Bruder wurde

die Anstellung zugesprochen. Unzähliger Jammer und Tränen wurden in Freude verwandelt."

"Im Dezember vorigen Jahres, als schon viele Truppen entlassen wurden und ich von meinem Manne immer noch nichts hörte, machte ich das Versprechen, wenn er gesund gegen Weihnachten zurückkäme, etwas für eine gute Sache zu tun. Meine Bitte wurde erhört, mein Mann ist am 23. Dezember gesund zurückgekehrt."

"Seit Dezember 1918 war ich bemüht, irgend einen Beruf zu ergreifen, ohne daß ich eine Anstellung finden konnte. Alle Firmen schrieben mir ab. Da ich keine weitere Zeit mehr verlieren wollte, entschloß ich mich, recht fest auf Gottes Hilfe zu vertrauen und noch einmal den Versuch zu machen. Ich versprach, am nächsten Sonntage zu den hl. Sakramenten zu gehen; was ich seit 14 Monaten nicht mehr getan hatte. Und siehe, die erste Messe, in die ich eintreten wollte, nahm mich trotz anfänglichen Sträubens auf. Den himmlischen Helfern, die mir schon oft geholfen haben und noch weiter helfen werden, meinen herzlichen Dank!"

"Unsere liebe Mutter lag an einer schweren Magen- und Darmkrankheit darnieder. Die Ärzte gaben alle Hoffnung auf, da die Kranken für eine Operation zu alt und auch zu schwach sei. In unserer Not und Angst nahmen wir unsere Zuflucht zum hl. Josef und zum hl. Judas Thaddäus. Wir ließen 9 hl. Messen zu Ehren des hl. Judas Thaddäus lesen, hielten zu beiden Heiligen eine Novene und versprachen bei Erhörung ein Heidenkind auf den Namen Rosa taufen zu lassen und Antoniusbrot zu geben. Nach Abhaltung der Novene beserte sich der Zustand der Kranken von Tag zu Tag, so daß der Arzt sich ganz verwunderte, obwohl er sagte, diese Besserung sei nur vorübergehend. Heute nach sieben Monaten arbeitet die Mutter im Haushalte und Geschäfte wie vor der Krankheit und kann alle Speisen vertragen. Der Arzt hat sich kürzlich ganz verwundert und mir gesagt, er habe sie für verloren gehalten. Dem hl. Josef und dem hl. Judas Thaddäus sei Dank!"

"Ein junger Sohn kam vor einigen Jahren durch ein Unglück um den rechten Arm. Überall, wo er Arbeit suchte, wurde er abgewiesen. Da nahmen wir unsere Zuflucht zum hl. Josef und zum hl. Antonius. Bald darauf erhielt er in einem Geschäft passende Arbeit, so daß er sein Auskommen findet."

Briefkästen.

E. C. N. Es ist unmöglich, alle Dankagungen ausführlich zu veröffentlichen. Überlassen Sie die Sache bitte der Redaktion! — D. 50 M. Hdt. Ludwig und Elisabeth. — Saalach M. W. Brief mit Einlage erh. — A. K. Passau. Sendung erh. — E. V. Werbachhausen, 6 M. als Dank. — N. N. Bernau, Spende f. Studienfond. — Mindelheim, 20 M. — G. B. R. 46,50 M. — Zellingen, Miss-Alm. — N. B. A. Brief mit Inhalt erh. u. w. nach Wunsch besorgt. — J. B. C. 1313 Brief mit Beilage erh. — Büchenau, Alm. — Neunburg Th. G. Sendung erh., nach Meinung verw. — Würzburg, 10 M. als Dank. — M. D. Steinweg, Beitrag erh. — A. L. B. 100 M. erhalten. — A. M. R. 120 M. als Dank. — Altdorf, 20 Fr. Alm. — J. Qu. 15 M. als Dank. — M. M. A. Sendung erhalten. — E. M. A. 300 Kr. erh. — Mindelheim 80 M. — Dietmansried, von den Schulkindern der Mittel- und Oberklasse 22 M. erh. — J. Sch. 10 M. — Pernegg, Beitrag erh. — Pojony, Miss-Alm. als Dank. — A. S. W. 30 M. f. 4 hl. Messen und Alm. — R. H. 15 M. Alm.

Heidentinder und Antoniusbrot, teils als Dank, teils als Bitte, sind eingetroffen aus: Wasentegernbach 6 M. — Graz 25 Kr. Heidentind Josef. — M. K. 22 M. Heidentind. — J. H. H. 30 M. Heidentind A. Br. — Heppendorf 3 Heidentinder Heinrich, Johannes, Antonius. — Wurmannsquid, Hdt. Antonius. — Rappelshofen, Hdt. — R. Hdt.

— Oberammergau, 4 Hdt. Hl. Messen werden besorgt. — Gaibach, Hdt. — R. 12 Hdt. — Ochsenfurt, Hdt. — Bab. 26 M. Judas Thaddäus. — N. N. 55 Fr. Josef, Johannes Thaddäus, Hl. Messen. — Mümliswil 20 Fr. — Adliswil, 25 Fr. Anna Albertine. — Randersacker, Josef. — Augsburg Befrd. Jl. 5 Hdt. — M. L. B. 21 M. Julius Josef. — Deggingen. — W. R. Mieterkingen, Hdt. Franziska u. A. Br. — Heiligenbrunn. — Vilseck B. W. Josef Anton. — Wurmannsquid, Anna Maria. — Augsburg, 3 Hdt. — Wörth 50 M. f. Hdt. — Thüngersh. 100 M. — Salzketten (Josef). — H. F. Landau, 25 M. — J. Sch. 100 M. — Für alle Gaben ein recht herzliches Vergelts Gott!

Dankagungen

sind eingegangen aus:

Fiß Tirol, Linz, Weinburg, Grafendorf, Graz, Bergkirch, Boleh, Bildstock, Alsdorf, Hirschbach, Bohlen, Greven, Düren, Kirchberg, Bochum, Linz, Brud, Mähr.-Rothmühl, Salzburg, St. Johann, Gleichenberg, Gröbing, Kematen, Graz, Feldbach, St. Peter am Ottersbach, Hartberg, Lödersdorf, Wiesing, Schmeier, Ardagger, Groß St. Florian, Villenfeld, Neßelbach, Gleisdorf, Götzis, Graz, Hollschau, Marburg, St. Ruprecht, Gußwerk, Gresten, Pichl, Kierling, Mühlfrauen, Dornbirn, Virgen, Kottwitz, Schwaz, Linz, Heiligenkreuz, Niedern, Hainsbach, Schönborn, Oberneukirchen, Hall, Wien, Feldbach, St. Johann, Weiz, Heimschuh, Groß Klein, Arnfels, Achlkirchen, Hartberg, Pölsing Brunn, Gleinstätten, Fürstenfeld, Budapest, Triest, Herlitzen, Wiesloch, Oberehrenbach, Witterda, Weissenhorn, Rußdorf, Werbach, Neustadt, Oberammergau, Donauschingen, Ramsau, München, Augsburg, Wertheim, Dresden, Hahnengrün, Isny, Kirchzarten, Passau, Ortenberg, Hiltenbach, Ohrenbach, Dachau, Hausach, Ziegelstingen, Altmühlstadt, Helmstadt, Hagenau, Schatzendorf, Gengenbach, Zellingen, Horchheim, Bröldorf, Lindau, Bischofsreut, Stillau, Krumbach, Seebach, Büchenau, Zell, Berolzheim, Eichenloh, Freudenberg, Karlsruhe, Binsen, Herbertingen, Bergheimeld, Dörlesberg, Böttigheim, Gütingen, Unterwittighausen, Kürnach, Umlach, Glonn, Heiting, Lindenbergs, Nürnberg, Schöneberg, Egertshofen, Augsburg, Oberweinbach, Rodheim, Dikenbach, Rosenberg, Ottienhofen, Karlsruhe, Steinbach, Westend, Nieder Erlinsbach, Glarus, Einsiedeln, Rohr, Wädenswil, Altuan, Egg, Kirchberg, Flawil, Wil, St. Gallen, Bürgen, Gnensee, Zürich, Bunzen, J. N. B. Bremgarten, Unt. Wetzikon, Borken, Osterfeld, Geleje, Gütersloh, Böhwinkel, Bohlen, Köln-Mühlheim, Aachen, Würzburg, München, Eidenborn, Münster i. W., Winnenden, Waldweiler, Herzogenrath, Diedorf, Kerpenheim, Schwartmude, Mündelheim, Verzbür, Sonnen, Würzburg, Tauberrettersheim, Petersdorf, Kroau, Niegendorf, Neuhofen, Zalenze, Winzig, Briesen, Langenbrück, Oberndorf, Siegenburg, Amorbach, Göting, Talheim, Hembsbach, Hundsbangen, Eßfeld, Miesbach, Fürstenfeldbruck, Ebern, Geisa, Galgweis, Rottweil, Unterharmersbach, Hegratsried, Ahrweiler, Hagen, Schöneberg, Altkirch, Paruschowitz, Briesen, Kloster Lauban, Eichenau, Tisowka, Königshütte, Gößlitz, Bohlen, Rusbaum, Niederefeld, Eissental, Hüffingen, Bergjähd, Wiesloch, Basel, Weite, Eichenlohe, Grainet, Wolkes, Egg, Wiesmühl, Neufirch, Untrasried, Ketsch, Escherndorf, Breitlingen, Matzersreuth, Perlesreut, Geisa, Buchen, Nierschwil, Oberlegg, Blütingen, Burgen, Brüschwil, U. Aegeri, Niederurnen, Diefflen.

Gebetsempfehlungen.

Heilung einer irrsinnigen Familienmutter. Befreiung eines Familienvaters. Heilung eines lungenseidenden Bruders und einer schwer nervenkranken Tochter. Sinnesänderung eines Sohnes. Ein schweres Anliegen. Mehrere Schwerkranken. Glück im Stall. Glückliche Halsoperation. Eine Berufswahl. 3 Kinder um die Gnade der Befreiung. Eine ungehörige Tochter. Schweres Ohrenleiden. Guter Hausauf oder Miete.

Memento!

Von unseren Wohltätern und Mitgliedern unseres Wohltäter-Mehrbundes sind gestorben und werden dem frommen Gebete unserer Leser empfohlen:

Josef Linkert, Oppeln. Johann Kulik, Breslau. Franz Goerlich, Larischov. August Kittel, Zabel. Rosina Reimann, Geppersdorf. Wanda Hedwig Urban, Ruda. Ernst